

Vertrauensleute im Internet – immer aktuell und informativ!

Ute Demuth // IKT-Dozentin, Beraterin und Autorin

Anschließend an die Artikelreihe zur Öffentlichkeitsarbeit für Betriebs- und Personalräte (ab CuA 3/08) soll hier beispielhaft die Vertrauensleute-Website der Salzgitter Service und Technik (SZST) GmbH im Gespräch mit einem der „Macher“ vorgestellt werden: www.vkl-szst.de

Die Salzgitter Service und Technik (SZST) ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Salzgitter AG mit rund 2500 Beschäftigten. Sie bietet technische Dienstleistungen, Instandhaltungen und Reparaturen für die Stahlgesellschaften des Konzerns an. Die Personal-Serviceleistungen bestehen unter anderem aus der Ausbildung des benötigten Fachpersonals, der Mitarbeiterqualifizierung aus arbeitsmedizinischen Diensten für die Stahlgesellschaften.

Als Interviewpartner stand uns Thomas Lehne (46) zur Verfügung, seines Zeichens stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Vertrauensmann in der SZST. Er leitet

das Redaktionsteam „Internet“ und das der Betriebsratszeitung „Der Einblick“.

Demuth *Wie kam es vor etwa zehn Jahren zu der Entscheidung, als Belegschaftsvertretung und gewerkschaftliche Vertrauensleute-gruppe „ins Netz“ zu gehen?*

Lehne Als neugegründeter Betriebsrat in einem ausgegliederten Unternehmen wollten wir unsere Kommunikationsmöglichkeiten ausschöpfen. Neben unserer schon bekannten Betriebszeitung „Der Einblick“ und den herkömmlichen Kommunikationswegen wollten wir das Medium Internet als zusätzliche Informationsquelle anbieten. In Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen hatten wir erfahren, dass die

Internet-Nutzung schon damals weiter verbreitet war als wir vermutet hatten.

Demuth *Wie seid ihr auf die Idee gekommen, mit eurem Auftritt ins Internet – und nicht ins Firmen-Intranet – zu gehen? Seid ihr zusätzlich auch im Intranet vertreten?*

Lehne Wir haben das parallel entwickelt. Auch im Firmen-Intranet sind wir von Anfang an vertreten. Das Intranet ist für die interne Kommunikation gedacht, nicht alle unserer Kolleginnen und Kollegen haben die Möglichkeit es zu nutzen. Über einen Internetzugang an ihrem Arbeitsplatz verfügen rund 40 % unserer Mitarbeiter.

Demuth *Wie hat sich eure Arbeit verändert, seit ihr einen Webauftritt habt?*

Lehne Die Betriebsratsarbeit richtet sich nicht danach, ob und wie wir das Internet nutzen. Allerdings haben wir mit der Einrichtung eines Redaktionsausschusses einen Ausschuss des Betriebsrats damit beauftragt, die Informationen und Inhalte der Website zu erarbeiten und sie zu pflegen. Wir stellen außerdem fest, dass sich die Kommunikation mit anderen Interessenvertretungen verstärkt hat. Man hilft sich gegenseitig bei Problemen und tauscht Erfahrungen über Vorgehensweisen und Vereinbarungen aus. Mit der Internetpräsenz unterliegen wir natürlich einer ständigen Disziplin, deren Inhalte täglich auf einem aktuellen Stand zu halten.

Demuth *Werdet ihr von der Belegschaft eher wahrgenommen?*

Lehne Diese Frage können wir eindeutig mit „Ja“ beantworten! Viele Kolleginnen und Kollegen beschwerten sich, dass sie nicht die Möglichkeit haben, regelmäßig über das Firmennetz auf die Website zu schauen. Sie machen das dann privat. Ansonsten hat es sich schnell herumgesprochen, dass unsere Website mehr als aktuell ist. So können z.B. die Kolleginnen und Kollegen, insbesondere die Vertrauensleute, während der Tarifverhandlungen den jeweils aktuellen Stand abfragen. Nach einer Verhandlungsrunde können unter anderem die neuen Entgelttabellen heruntergeladen werden.

Demuth *Seit Mitte des Jahres seid ihr unter der Domain www.vkl-szst.de zu erreichen und nicht mehr unter www.brpps.de, warum der Namenswechsel?*

Lehne Die Website des Betriebsrats (www.brpps.de) hatten wir in der alten

Nicht nur für Beschäftigte: Eine Möglichkeit, sich unter anderem auch einen Überblick über bestehende Vereinbarungen zu verschaffen ...

Guter Service und Verbindung zwischen den Medien: Hier kann die Betriebsratszeitung heruntergeladen werden ...

Form schon 2003 aufgegeben, da in dieser Frage ein Konflikt mit dem Arbeitgeber absehbar wurde. Der Vertrauenskörper der IG Metall ist in der inhaltlichen Gestaltung freier als es ein Betriebsrat sein kann, deshalb hat die IG Metall die Domain übernommen. Als Betriebsrat mussten wir immer abwägen, ob wir uns noch im Rahmen des Zulässigen bewegen. Mit der Umstellung auf das [Content-Management-System Typo3](#) und einem Wechsel des Providers haben wir dann in diesem Jahr auch den Domain-Namen angepasst – www.vkl-szst.de. Wir Betriebsräte sind ja auch IGM-Vertrauensleute und als solche unterstützen wir unseren Vertrauenskörper in der Arbeit. Für uns war diese Lösung die beste, sie spiegelt unsere Arbeitsweise wider.

Demuth Die Rückmeldungen über euer Gästebuch sind durchweg positiv – habt ihr die Belegschaft bei der Planung des neuen Auftritts einbezogen?

Lehne Das Konzept für die Website ist unter der Federführung des Redaktionsausschusses des Vertrauenskörpers entwickelt und umgesetzt worden. Ich habe mich in den letzten Jahren immer für eine beteiligungsorientiertere Arbeit ausgesprochen. In unser Konzept sind daher die Rückmeldungen aus der Belegschaft zur vorherigen Website eingeflossen.

Demuth Analysiert ihr regelmäßig die Zugriffe?

Lehne Ja, wir werten diese quartalsweise aus. Unsere neue Website auf Typo3-Grundlage ist seit Anfang Juli 2008 online.

Bis zum heutigen Tag¹ haben wir insgesamt 9526 Zugriffe verzeichnet. Pro Monat können wir also im Durchschnitt von etwa 2400 Besuchern ausgehen! Aus dem Firmennetz registrieren wir etwa 550 bis 750 Zugriffe pro Monat, wobei hier auch aus anderen Tochtergesellschaften der Salzgitter AG am Standort die Möglichkeit genutzt wird, auf unser Angebot zuzugreifen (die SZST selbst hat 402 Internetzugänge). Mindestens der gleiche Anteil wird mit großer Wahrscheinlichkeit privat zugreifen. Das kann man an den regionalen Provider-Adressen erkennen. Der verbleibende Rest kommt aus der übrigen Republik und dem Ausland, wobei das der geringste Teil ist.

Demuth ... und wie wertet ihr die Zahlen aus?

Lehne Wir werten die Zugriffe auf unsere Website mit Google Analytics² aus. Darüber erhalten wir eine sehr umfangreiche Analyse über das gesamte Zugriffsgeschehen: Bei der regelmäßigen Auswertung lassen wir uns die Zugriffszahlen auf alle Seiten anzeigen, im Moment sind es 233. Über das Tool erhalten wir zusätzlich Informationen zu Besuchszeiten, Absprungraten und Verweildauer unserer Besucher auf den einzelnen Seiten. Dies ist wichtig, damit wir erkennen, welche inhaltlichen Angebote bei den Besuchern überhaupt ankommen. Darüber ergeben sich unsere Inhalte und Themen automatisch.

Demuth Ihr habt auch eure Betriebsvereinbarungen zum Herunterladen im Netz – welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht?

Lehne Unsere Erfahrungen damit sind durchweg positiv, denn nicht jeder Betriebsrat erstellt jede Betriebsvereinbarung neu. Dies wäre auch unsinnig. Viele Betriebsratsgremien schauen deshalb bei anstehenden Regelungsbedarfen, wie andere Gremien das umgesetzt haben und passen das bereits Vorhandene dann auf ihre Bedürfnisse an. Da wir mittlerweile einen großen Regelungsumfang haben, wurde dafür eine PDF-Datenbank eingerichtet. Die einzelnen Themen können jetzt über eine Suchfunktion durch Stichworteingabe abgefragt werden. Das wird gut angenommen. Unsere Vereinbarungen werden auch regelmäßig bei der Hans-Böckler-Stiftung in deren Datenbank eingepflegt.

Demuth Wie nutzt ihr den geschlossenen Bereich? Organisieren sich auch die Gremien darüber?

Lehne Zum „Member-Bereich“ haben ca. 80 Funktionäre (Betriebsratsmitglieder, Vertrauensleute und Jugendvertreter) der SZST Zugang. Außenstehende sind dort nicht zugelassen. Der Bereich liefert aktuelle Informationen, Arbeitsmaterialien und Grundlagen für die tägliche Arbeit. Darüber hinaus werden tagesaktuell Inhalte zu laufenden Projekten zur Verfügung gestellt (Protokolle, Arbeitsmaterial, Arbeitsaufträge sowie Absprachen). Vertrauensleute können den inhaltlichen Teil auch selbst mitgestalten, Erfahrungswissen abfragen und Themen einbringen. Mehr wollen wir aber hier nicht verraten, denn dies ist wie gesagt ein interner Bereich.

Die Zugangsberechtigungen können wir über Typo3 individuell bestimmen, was wir auch tun. Denn nicht jeder Teilnehmer muss und kann über alle Daten und Inhalte informiert werden. Hier stellt uns unser System gute Einstellungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Demuth *Die Seite sieht nach viel Arbeit aus: Kannst du kurz skizzieren, wie eure Arbeit in der Redaktionsgruppe organisiert ist?*

Lehne Es gibt zwei Administratoren, die sämtliche Zugriffsrechte besitzen sowie fünf Redakteure. Die Redakteure haben jeweils einen Verantwortungsbereich innerhalb der Website, wie z.B. Jugend-VKL [Vertrauenskörperleitung] oder Betriebsrat. Alle vier Wochen findet ein Redaktionstreffen statt, bei dem zusätzliche Themen und anstehende Inhalte besprochen werden. Demnächst wird es auch eine Schnittstelle zur Redaktion der Betriebsratszeitung geben, denn hier gibt es viele inhaltliche Übereinstimmungen. Insgesamt gilt für die Arbeit an der Website: Ohne ein entsprechendes Engagement erzielt man auch keinen Erfolg!

Demuth *Ihr habt euch ja für das Content-Management-System Typo3 entschieden: Wie kam es dazu?*

Lehne Die alte Website des Betriebsrats wurde über einen ► HTML-Editor erstellt. Da entsprechende Kenntnisse ausschließlich bei mir und einer Kollegin der Sachbearbeitung des Betriebsrats vorhanden waren, bedeutete dies einen riesigen Zeitaufwand, pro Woche rund 18 Stunden! Mit der neuen Website auf der Grundlage von Typo3 reduziert sich der Aufwand auf etwa die Hälfte der Zeit und gleichzeitig haben wir viel mehr Möglichkeiten als früher. Beispiel: Unter HTML mussten die Bildergalerien einzeln für jede Seite erstellt, verlinkt und hochgeladen werden. Schon bei einer kleineren Bildergalerie mit 15 Bildern bedeutete dies manchmal ein bis zwei Stunden Arbeit. Heute wird unter Typo3 ein Bilderordner auf dem Server erstellt, die entsprechenden Bilder (das Format spielt keine Rolle) werden hochgeladen und das war's. Dafür brauche ich im Schnitt nur noch 10 bis 15 Minuten. Ein weiterer Grund auf ein Content-Management-System umzusteigen war, dass Kolleginnen und Kollegen ohne große Vorkenntnisse aktiv an der

Homepage mitgestalten können; die Handhabung ist deutlich einfacher geworden. Voraussetzung ist lediglich eine Tagesschulung, um das „Baukastensystem“ kennen zu lernen. Und weil Typo3 ein offenes und frei zugängliches System ist, können wir Erweiterungen sehr schnell und kostenlos einbinden.

Demuth *Habt ihr das selbst eingerichtet?*

SEMINAR ZUM THEMA

„Aktualisieren und Optimieren der Betriebsrats-Homepage“ – eine Seminar vom 1.3. – 6.3.2009 im Tagungszentrum Hattingen; weitere Informationen:

► www.betriebsratsqualifizierung.de/IOP119

Wer sich mit anderen Betriebs- und Personalräten zum Thema Intranet/Internetnutzung austauschen möchte und Interesse an einem regelmäßigen Newsletter hat, melde sich bei der Autorin: info@udemuth.de

Lehne Nein. Mit Typo3 Texte und Bilder einzustellen, ist schnell erlernt. Aber eine entsprechende Website um dieses System zu bauen, setzt fundierte Kenntnisse voraus. Wir haben im Unternehmen einen Kollegen, der sich mit solchen Dingen besser auskennt und unsere Wünsche und Vorgaben für uns umgesetzt hat.

Demuth *Unter welchen Bedingungen würdet ihr anderen Gremien empfehlen, auch Typo3 einzusetzen?*

Lehne Wenn man mehr Leute erreichen möchte, bietet sich das Internet regelrecht an. Um das technisch und personell umzusetzen zu können, benötigt man allerdings Qualifikationen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Content-Management-System Typo3 ein gutes Werkzeug ist, unsere Website zu pflegen und unsere Ideen umzusetzen. Unsere Arbeit als gewerkschaftliche Vertrauensleute kann sich durchweg sehen lassen. Warum sollen wir als IG Metall nicht auch unsere Positionen und Meinungen öffentlich darstellen? Es gibt genügend Meinungsmache gegen die abhängig Beschäftigten. Einen kleinen Gegenpol sollten die Interessenvertretungen im Internet schaffen. Je mehr wir sind, desto eher werden wir auch wahrgenommen mit dem

was wir jeden Tag leisten! Die Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen, die dieses Angebot nutzen, zeigen, dass es sich lohnt, das aufrecht zu erhalten und auszubauen. Das Internet ersetzt sicherlich nicht die klassische Interessenvertretungsarbeit, wenn es um die betrieblich notwendige Kommunikation unserer Arbeit geht, aber es wird immer mehr und umfangreicher von den Beschäftigten genutzt. Und: Wir wollen ja auch Nutzerinnen und Nutzer erreichen, die üblicherweise nicht zu unserer Klientel gehören.



Das Gespräch führte **Ute Demuth** (sie berät, schult, schreibt zum Thema Einsatz neuer Medien in der Betriebs- und Personalratsarbeit, info@udemuth.de) mit **Thomas Lehne** vom Betriebsrat der Salzgitter Service und Technik

Lexikon

Content-Management-System (englisch: *content* = Inhalt) Programm, mit dem Web-Seiten so als „Rahmen“ vorbereitet werden, dass wechselnde Inhalte besonders einfach eingefügt werden können

HTML ► (Hypertext Markup Language) eine Art Programmiersprache, mit der Gestaltungsanweisungen für Seiten im World-Wide-Web (WWW) formuliert werden; ein HTML-Editor ist ein Programm, mit dem diese HTML-Anweisungen geschrieben werden

Typo3 ► eines der verbreitetsten Content-Management-Systeme, das als „freie“ Software (frei weiterzuentwickeln und kostenfrei) angeboten wird

Weiterführendes

- www.google.de/analytics/de-DE/
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Google_Analytics
 - www.heise.de/newsticker/Datenschutzbeauftragte-kritisieren-Google-Analytics--/meldung/110603
 - www.heise.de/newsticker/NRW-Landtag-verzichtet-auf-Google-Analytics--/meldung/120516
 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Typo3>
 - www.typo3.net/
- Alternative Web-Seiten-Analyse-Software:*
- www.heise.de/software/download/o0g0s311k287
 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Webalizer>
 - www.heise.de/software/download/webalizer/2038

Fußnoten

- 1 Das Gespräch mit Thomas Lehne wurde im November 2008 geführt
- 2 Google Analytics ist ein kostenloser Dienst der Firma Google, der der umfassenden Analyse von Webseitenbesuchen dient; aus Sicht des Datenschutzes ist der Einsatz umstritten, u.a. weil die Nutzerdaten in die USA übertragen und dort ausgewertet werden, deshalb hat das Gremium inzwischen entschieden, diese Analyse-Software in Zukunft nicht mehr zu verwenden (Alternativen siehe unter Weiterführendes)